

ALLGEMEINES JOURNAL DER UHRMACHERKUNST

HERAUSGEGEBEN VOM
ZENTRALVERBAND DER DEUTSCHEN UHRMACHER-
INNUNGEN UND VEREINE SITZ: HALLE A 5.

Arbeitsmarkt und Handelsblatt für Uhrmacher.

37. Jahrgang.

Halle, den 15. Februar 1912.

Nr. 4.

Einbruchversuch in Hamburg. In dem Uhrengeschäft von Scholz Nachfolger auf dem Hahntrapp, das schon wiederholt von Einbrechern heimgesucht wurde, ist abermals ein Einbruchversuch ausgeführt, der aber misslang. Die Diebe erbrachen die Tür eines über dem Uhrengeschäfte befindlichen Schirmlagers und machten sich dann an die Arbeit, die Decke des Parterres zu durchbrechen. Nun ist aber die Decke mit einer festen Masse versehen worden, die den Instrumenten der Spitzbuben, als diese den Fussboden der ersten Etage durchbrochen hatten, widerstand. Die Diebe mussten unverrichteter Sache wieder umkehren. Aus dem Schirmlager jedoch nahmen sie acht neue Schirme mit.

Wie vorsichtig man bei Berichten für die Öffentlichkeit sein muss, zeigt folgender Fall. Kollegen W. in H., welcher auch ein Lager von Nähmaschinen unterhält, wurde die bestimmte Mitteilung gemacht, ein dortiger Hotelbesitzer hätte von den Brunsviga-Pantherwerken eine Nähmaschine zum Engrospreise käuflich erworben. Diese Mitteilung wurde dem Kollegen von einem zweifellos glaubwürdigen Mitbürger gemacht, und er meinte in gutem Glauben und in Wahrung berechtigter Interessen zu handeln, wenn er diesen vermeintlichen Vorfall in dem Organ des Deutschen Nähmaschinenhändlervereins zur weiteren Kenntnis brachte. — Die Brunsviga-Pantherwerke bestritten dieses, und die weiteren Ermittlungen haben denn auch ergeben, dass die oben angeführte Mitteilung den Tatsachen nicht entspricht.

Die Uhrmacherzweigsinnung in Beuthen (O.-S.) hielt ihre Quartalsversammlung ab. Die Innung setzt sich aus 65 Mitgliedern zusammen. Die Lehrlinge der Uhrmacher Jander und Schneider in Beuthen und Grieger in Lipine wurden mit Preisen prämiert. Die von diesen Lehrlingen verfertigten Preisarbeiten gelangen bei der Gesellenstückausstellung zur Ausstellung. Die Mitglieder Grieger und Moses sind in den Vorstand gewählt worden.

Lübeck. Es wird von der Behörde angeordnet, dass alle in Lübeck wohnhaften selbständigen Uhrmacher vom 1. April ab der zu errichtenden Uhrmacherinnung (Zweigsinnung) beizutreten haben.

Bern. Die Versammlung der Uhrenfabrikanten und Grossisten in Biel beschloss die Gründung eines Vereins zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes in der Uhrmacherei, ferner die Unterstützung des Zentralverbandes schweizerischer Uhrmacher, um mit allen Mitteln den Einzelverkauf von Uhren an der schweizerischen Landesausstellung in Bern zu verhindern. Auch andere Fragen, wie der Kampf gegen den Uhrenverkauf durch Hausierer, wurden besprochen.

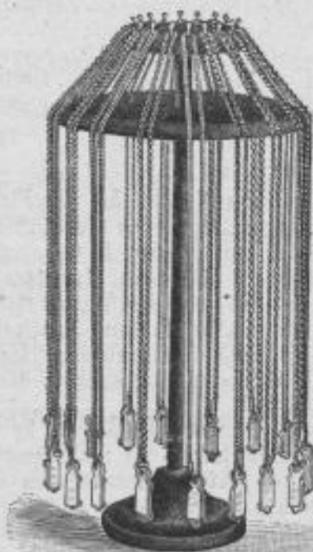
Unlauterer Wettbewerb. Wiesbaden. Im September v. Js. zeigte der Kaufmann Hermann Ehrlich in der Lokalpresse an, dass er Herren- wie Damenuhren zu den billigsten Preisen, unter Garantie, zu verkaufen habe. Die Preise waren in der Tat billig. Es gab Uhren, goldene wie silberne, schon für 5 bis 5,50 Mk. Schliesslich ergab sich aber, dass es sich weder um goldene, noch um silberne handelte, während er in seinem Inserat versichert hatte, goldene und silberne Uhren feil zu haben. Endlich taten sich die Mainzer und Wiesbadener Uhrmacher zusammen und liessen ihm den Prozess machen wegen unlauteren Wettbewerbs. Vom Schöffengericht wurde Ehrlich, der Angestellter einer auswärtigen Firma war, zu 100 Mk. Geldstrafe verurteilt.

Lehrwerkstätten. Unter Bezugnahme auf die Ausführungen in Nr. 1, Sprechsaal, teilt uns Herr Sackmann, Altona, mit, dass einige Ungenauigkeiten unterlaufen sind. Herr Sackmann schreibt: Ich habe nicht 36, sondern 31 Schüler. Diese Schüler haben zum Teil allerdings 28 Stunden Unterricht in der Woche. Es braucht aber nicht jeder Schüler 28 Unterrichtsstunden in der Woche zu nehmen; vielmehr steht es jedem Lehrherra frei, seinen Lehrling bezw. Gehilfen so oft in die Lehrwerkstatt zu schicken, wie er will.

Weihnachtsgratifikation. Unter den Handlungsgehilfen herrscht vielfach die Meinung, dass die Weihnachtsgratifikation ein Teil des Gehalts sei, auch wenn darüber zwischen Chef und Angestellten nichts vereinbart worden ist. Ein junger Mann, der mehrere Jahre in einem Hause in Stellung war und jede Weihnachten 200 Mk. als Geschenk erhalten hatte, klagte gegen den Chef auf Zahlung von 200 Mk., weil er im letzten Jahr seiner Tätigkeit kein Geschenk erhalten hat. Das Kaufmannsgericht wies die Klage ab. Die Tatsache, dass alljährlich ein Geschenk gegeben wurde, genüge noch nicht zur

Geltendmachung des Anspruchs; es muss nachgewiesen werden, dass es zum Gehalt gehörte, oder dass eine diesbezügliche Vereinbarung getroffen worden ist. Da der Kläger diesen Nachweis nicht geführt hat, konnte der Klage nicht stattgegeben werden.

Die Firma Georg Jacob G. m. b. H., Leipzig, bringt soeben unter der Nummer 8343 einen zierlichen Kollierständer in den Handel. Er hat eine Höhe von 25 $\frac{1}{2}$ cm und einen Durchmesser von 12 cm. Der Fuss ist mit Blei ausgefüllt. Es können 18 Kollierkettchen an den, mit Bordeauxsamt überzogenen Ständer gehangen werden. Die mittlere Platte ist von Glas. Der Ständer kostet ohne Kolliers 2,70 Mk.



Genauere Zeit in Dresden. Um den Bedürfnissen nach genauer Zeitangabe entgegenzukommen, hat die sächsische Behörde an dem Zugang zum Zwinger eine Normaluhr aufstellen lassen, die von der Normaluhr des Observatoriums im Physikalisch-Mathematischen Salon angetrieben wird. Die Uhr ist von Herrn Kollegen Pfeiffer hergestellt, der sich durch die grossartige Uhrenanlage des Dresdener Rathauses und durch die Konstruktion seines Motorpendels einen bedeutenden Ruf als hervorragender Praktiker erworben hat. Auch im Rathaus ist eine Sekundennebenuhr aufgestellt, die ebenso wie die neue Uhr des Zwingers die volle Minute durch ein Glockenzeichen angibt. Obenstehende Abbildung stellt die Uhr des Zwingers dar.

Omega-Chronographen beim Wettfliegen. In Biel hat die bekannte Omega-Uhrenfabrik als Preis für Schaufliegen goldene Chronographen, wie sie von den Fliegern zur Zeitbestimmung gebraucht werden, gestiftet. Das umstehende Bild zeigt den Flieger Durafour, wie derselbe im Wettbewerb um einen goldenen Chronometer die Omega-Fabrik umfliegt. Herr Durafour ist erster Pilot an der Luftschifferschule zu Wilisburg im Kanton Waadt. — Bei dem Wettfliegen und auch bei anderen Sportrennen werden gern Omega-Chronographen verwandt, weil sie schon als zuverlässig erprobt sind. Im vorigen Jahre wurden Omega-Chronographen zur offiziellen Zeitaufnahme bei folgenden Veranstaltungen angewendet. Am 26. Januar: Pferderennen (Skijoring) auf dem St. Moritzer See; 30. April: Westschweizerische Radfahrermeisterschaft des Schweizerischen Radfahrerbundes in Biel; 14. Mai: Pferderennen für Militär und Zivil auf der Planeyse bei Colombier; 20. bis 28. Mai: